## Es wird weiter geschwommen

Projektteilnehmer haben 70 Kinder ans Wasser gewöhnt - mobiles Becken wird 2020 in drei Kitas aufgebaut

VON MAREN BENEKE

Bremen. Angefangen hat alles, wie so oft, mit einem Problem: Acht tödliche Badeunfälle gab es 2018 in Bremen und Umgebung. In den meisten Fällen waren es Kinder und Jugendliche, die dabei ums Leben gekommen sind. Ein "unerträglicher Zustand" für Eberhard Muras und seine Mitstreiter von der Bürgerstiftung Bremen. Fast genau ein Jahr ist es her, dass sie die Idee für das Projekt "Schwimm mit uns" ins Leben gerufen haben. Seither ist einiges passiert: Allein in diesem Jahr sind etwa 70 Kinder mit Hilfe eines mobilen Beckens ans Wasser gewöhnt worden – im kommenden Jahr soll das Projekt, dann noch größer, in die nächste Runde gehen.

Im Dezember 2018 hatten sich Muras, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung, und Carsten Schlepper vom Landesverband Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder erstmals über die Idee hinter dem Projekt unterhalten. "Es gab dieses Problem, das wir lösen wollten - ohne aufwendige Workshops oder Arbeitsgemeinschaften", sagt Muras. Der Ansatz: "Wenn die Kinder nicht in die Schwimmkurse kommen, dann müssen wir die Schwimmschule eben zu ihnen bringen." Schlepper habe sich sofort für das Projekt begeistern können und seine Unterstützung zugesagt. Der Landesverband nahm gut 15 000 Euro in die Hand, um das Equipment zu stellen, noch einmal die gleiche Summe kam von der Bürgerstiftung, die damit Kurse und Poolbetrieb finanzierte.

Die Bürgerstiftung habe sich in den darauffolgenden Monaten als Netzwerkerin verstanden, die die unterschiedlichen Akteure miteinander ins Gespräch bringen wollte, sagt Muras. Neben dem Landesverband waren auch der Landessportbund, der Landesschwimmverband und der Landesverband der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) innerhalb kürzester Zeit Teil des Projekts. "Wir

"Es gab dieses Problem, das wir lösen wollten – ohne aufwendige Workshops."

Eberhard Muras, Bürgerstiftung

haben tolle Menschen gefunden, die – auch ehrenamtlich – sofort ansprechbar waren", sagt der Bürgerstiftungsvorstand.

Im Grundsatz besteht das Projekt "Schwimm mit uns" aus einer mobilen Schwimmschule, die in benachteiligten Stadtteilen eingerichtet wird. In dem Becken werden zur selben Zeit fünf bis sechs Kinder von zwei schwimmpädagogisch ausgebildeten DLRG-Lehrern ans Wasser gewöhnt. "Die Kinder lernen dabei, die Angst zu verlieren, aber auch, Respekt vor dem Wasser zu haben", so Muras. Denn jeder, der ins Wasser gehe, müsse Regeln befolgen. Außerdem werden die Kinder mit Schwimmbeuteln ausgestattet. Und im Anschluss an die Wassergewöhnung sollte darüber nachgedacht werden, wie die Kindergartenkinder in das bestehende System der Kurse von Einrichtungen wie dem Landesschwimmverband integriert werden könnten.

Doch ganz so einfach, wie die Akteure sich das anfangs gedacht hatten, war die Umsetzung nicht: Denn zunächst einmal musste das Becken überdacht, Sichtschutz aufgestellt, Dusch- und Umziehzelte aufgebaut werden. Außerdem musste dafür gesorgt werden, dass das Wasser in einer guten Qualität ins Becken und anschließend auf eine konstante Temperatur von um die 27 Grad kommt. Auch die Eltern mussten zunächst überzeugt werden: "Wir haben ihnen genau erklärt, was wir vorhaben. Das Zutrauen in uns war dann aber hoch", sagt Muras.

Im Mai konnte das acht mal vier Meter große, 95 Zentimeter tiefe und transportable Becken auf dem Außengelände der evangelischen Kita St. Georg in Huchting schließlich eingeweiht werden. Auch dank der Spenden von insgesamt 23 000 Euro, die für das Projekt eingegangen sind. Bis zu den Sommerferien Anfang Juli haben 70 Vorschulkinder die Wassergewöhnung durchlaufen.

Damit sind die Projektteilnehmer durchaus zufrieden, wie Muras nun zum Jahresende hin bilanziert. Sie wollen "Schwimm mit uns" 2020 daher noch einmal ausweiten. In drei Kindertageseinrichtungen in Gröpelingen, Hemelingen und Lüssum soll das mobile Schwimmbecken dann für jeweils vier Wochen Station machen. Das Ziel: 280 Kinder sollen ans Wasser gewöhnt werden.

Und auch organisatorisch wird sich einiges ändern: Im Frühjahr soll das Projekt aus der Bürgerstiftung herausgelöst und eine rechtlich eigenständige Konstruktion sein. "Wir haben nur den Anstoß gegeben", sagt Muras. "Die Bürgerstiftung ist keine Konkurrenz für die Schwimmvereine."



Mindestens zwei ausgebildete DLRG-Lehrerinnen haben die Kinder beim Schwimmen in dem mobilen Becken unterstützt. FOTO: FRANK THOMAS KOCH

ZXXX Lutz dodenhof Jubilau

Zeltabyerkauf
abverkauf
wurde das
erste XXXLutz
Möbelhaus
eröffnet!

in allen
Abteilungen

XXXX Lutz

XXXIIII